

Kathrin Oester, Ursula Fiechter und
Elke-Nicole Kappus

Schulen in transnationalen Lebenswelten

Integrations- und Segregationsprozesse am
Beispiel von Bern West



Inhalt

	Vorwort	7
1	Einleitung: Forschungsfragen, Vorgehen und Methoden <i>Kathrin Oester</i>	9
1.1	Forschungsfragen	9
1.2	Vorgehen und Methoden	14
2	„Afrikaner-Yugos“ und „Mazedo-Afrikaner“ – die Stimmen der Kinder und Jugendlichen <i>Elke-Nicole Kappus</i>	25
2.1	Leben im „schönsten Quartier von Bern“	25
2.2	„Ich bin froh, dass ich der einzige Italo-Portugiese hier in der Schule bin“	31
2.3	„Locker und cool“ in der Realklasse – „mehr Zukunft“ in der Sekundarklasse	38
2.4	„Ich bin der, der ich bin“ – Zugehörigkeit und Orientierung in der transnationalen Lebenswelt	44
3	Die doppelte Funktion des Bildungssystems – theoretische Grundlagen zu Schule und Migration <i>Kathrin Oester</i>	49
3.1	Das Modell der „doppelten Funktion des Bildungssystems“	50
3.2	Das Bildungssystem unter dem Aspekt von Assimilation und Integration	53
3.3	Das Bildungssystem unter dem Aspekt der sozialräumlichen Segregation	63
4	Zur diskursiven Herstellung von Gleichheit und Ungleichheit <i>Elke-Nicole Kappus</i>	69
4.1	Politische Variationen gesellschaftlicher Integration	72
4.2	Vorgestellte Gemeinschaft(en) in der Schweiz	81
4.3	Die doppelte Funktion des Bildungssystems im Spiegel von Parteiprogrammen	85
4.4	Belonging – oder Migration als Lebenswelt	95
4.5	Integration und Zugehörigkeit im transnationalen Raum	116
5	Die Schulen in Bern West im Kontext der Stadtentwicklung <i>Ursula Fiechter</i>	121
5.1	Bern West – vom Vorort zum Stadtteil	122
5.2	Die Innensicht der Betroffenen	131
5.3	Drei Quartierschulen im Vergleich	158
5.4	Zusammenfassung: Schulen im Kontext heisser und kalter gesellschaftlicher Bereiche	180

6			
6	Die Konstruktion sozialer und kultureller Differenz – Ergebnisse aus den Interviews mit Lehrpersonen		187
	<i>Kathrin Oester</i>		
6.1	Die Schule Zentral und die „äussere Differenzierung“		196
6.2	Die Schule Freifeld und die „innere Differenzierung“		227
6.3	Zusammenfassende Analyse – Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Schultypen		245
7	Der Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur – zur schulischen (Sprach-)Praxis in der transnationalen Gesellschaft		256
	<i>Elke-Nicole Kappus</i>		
7.1	Zu Funktion und Zielen des HSK-Unterrichts		258
7.2	Zur Geschichte des HSK-Unterrichts		261
7.3	Zur Organisation des HSK-Unterrichts		264
7.4	Heimatliche Sprache und Kultur in der transnationalen Lebenswelt		266
7.5	HSK-Unterricht und Sprachenpolitik in der Schweiz und Europa		268
7.6	Zur Anerkennung des HSK-Unterrichts		271
7.7	Portraits von HSK-Lehrpersonen		275
7.8	HSK als Ressource im transnationalen Raum		284
8	Schulen zwischen Integrationsauftrag und sozialer Selektion		290
	<i>Kathrin Oester</i>		
	Literatur		299
	Anhang		317
	Anhang I: Verordnung über die Zusammenarbeitsformen an der Sekundarstufe I der städtischen Volksschulen in Bern vom 21. September 1994		319
	Anhang II: Soziodemografische Vergleichszahlen (vgl. Kapitel 5.3.2)		322
	Anhang III: Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I nach Nationalität, Schultyp und Schulkreis, Herbst 2004 (vgl. Kapitel 5.3.5)		323
	Anhang IV: Übertritte in die Sekundarstufe I im Zeitraum 1998–2004 (vgl. Kapitel 5.3.5)		324